

Die Feuerwehr steht für Sicherheit

Rettungskräfte Die Floriansjünger des Schwarzwald-Baar-Kreises trafen sich am vergangenen Samstag in der Bürgerhalle in Aasen zur Dienst- und Verbandsversammlung.

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem Vortrag über den Brand im Europa-Park Rust von Bezirksbrandmeister Adrian Wibel, der bei dem Unglück Ende Mai vor Ort war. Anschließend informierte der für Funk- und Kommunikationstechnik beim Landratsamt verantwortliche Thomas Müller über die Ausbildung Digitalfunk.

Nach dem Mittagessen widmete man sich dem formellen Teil der Dienst- und Verbandsversammlung: Musikalisch umrahmt von den Spielmannszügen der Feuerwehren Burgberg und Villingen, begrüßte der Vorsitzende des Kreisfeuerverbandes und stellvertretende Kreisbrandmeister Reinhold Engesser 128 erschienene Delegierte von insgesamt 130. „Eine so große Anzahl ist wirklich beeindruckend“, fand der Vorsitzende.

„Ich weiß, dass sie ausgezeichnete Arbeit leisten.“

Thorsten Frei
über die Arbeit der Floriansjünger.

Im Anschluss ehrten die Feuerwehrleute ihre toten Kameraden, so auch den im Oktober verstorbenen stellvertretenden Kreisverbandsvorsitzenden Hans-Peter Feiss, mit dem Lied



Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Reinhold Engesser (links) und Kreisbrandmeister Florian Vetter bei der Dienst- und Verbandsversammlung der Feuerwehren.

Foto: Niklas Trautwein

des „guten Kameraden“. Bürgermeister Bernhard Kaiser dankte sich in seinem Grußwort für die stete Einsatzbereitschaft der Feuerwehren. Sie schützten Bürger wie Unternehmen „an jedem Tag im Jahr, zu jeder Stunde des Tages.“

Auch Landtagsabgeordnete Martina Braun war begeistert von einem „Saal voller Women- und

Men-power.“ Jedoch könnte der Frauenanteil, so wie in ihrem Wohnort Linach, etwas höher sein.

Hohes Ansehen

Es sei eine „supertolle“ Idee gewesen, vor über 100 Jahren freiwillige Feuerwehren zu gründen, die wichtige Jugendarbeit leisteten. „Ich weiß ganz genau, dass

sie ganz ausgezeichnete Arbeit leisten“, lobte der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei die Floriansjünger. Die Feuerwehren leisteten einen riesigen Beitrag zur Lebensqualität, weshalb ihre Arbeit in höchstem Maße angesehen sei.

Dem Bericht des Kreisbrandmeister Florian Vetter war ein Video der Miniaturwunderwelt

Hamburg über die Schwierigkeiten beim Feuerwehreinsatz vorausgegangen. Aufgrund Personalmangels müsste die Feuerwehr Abweichungen vom Normalverlauf eines Einsatzes in Kauf nehmen.

„In Zeiten, in denen in- und ausländische Kräfte Unruhen heraufbeschwören, steht die Feuerwehr für Sicherheit“, stellte Vetter trotz der stagnierenden, zeitweise sogar sinkenden Mitgliederzahlen fest. Im Schwarzwald-Baar-Kreis gibt es insgesamt 2560 aktive Feuerwehrangehörige in 20 selbstständigen Feuerwehren. 2017 hatten sie 1916 Einsätze, davon 431 Brandeinsätze, 541 technische Hilfeleistungen, 192 Gefahrgut- und Öleinsätze und 270 Alarmer von Brandmeldeanlagen. Bei diesen Einsätzen wurden 209 Personen von der Feuerwehr gerettet und 35 tot geborgen. Insgesamt wurden im vergangenen Kalenderjahr 745 Feuerwehrmitglieder auf Kreisebene ausgebildet.

Atemschutz-Ausbilder Klaus Merz wurde mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet. Das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes übernimmt Ralf Heizmann von der Raumschaft Vöhrenbach und folgt damit auf den verstorbenen Hans-Peter Feiss. nt